

Da blieb niemand ruhig

Die Vollblutmusiker „Söhne des Nordens“ waren im Café Aegidius sofort voll da

HANN. MÜNDEN. Mit einem knappen Moin, Moin, und dem Song „Gut Euch zu sehen“, wurde das Publikum im Café Aegidius von der Musikgruppe „Söhne des Nordens“, am Donnerstagabend begrüßt. Es war das zweite Mal, dass die Jungs aus dem Norden im Aegidius-Café gastierten.

Gleich zu Beginn haben Oliver Jüchems (Gesang und Gitarre), Helmut Bengen (Gesang und Gitarre), Holger Billker (Gesang und Akkordeon) und seit diesem Jahr mit dabei der Schlagzeuger und Percussionist Jens Meints das Publikum ordentlich auf Touren gebracht. Denn von Anfang an waren die Musiker in Hochform. Ihre Instrumente beherrschen sie so gut, als seien sie ein Teil von ihnen selbst.

Funke sprang über

Die lockere Atmosphäre die unter den Männern herrschte, übertrug sich auf die Besucher. Die Fans brauchten nicht animiert werden, mitzumachen. Das taten sie von sich aus. Zu den Songs wie „Dream a Little Dream of me“ von The Mamas & the Papas und „Somewhere over the Rainbow“, aus „Der Zauberer von Oz“ haben sie mitgesungen, mit den Fingern geschnippt und mit den Füßen im Takt gewippt. Weiterhin hatten die Vollblut-



Musik in die Wiege gelegt: Die Söhne des Nordens, Oliver Jüchems, Helmut Bengen, Jens Meints und Holger Billker (v.li.), begeisterten das Publikum.

Foto: Siebert

musiker unter anderem Welt-hits der Beatles, Stücke von Eric Clapton, Dean Martin, John Denver, Barclay James Harvest, Cat Stevens, Reinhard May und auch Plattdeutsches sowie Weihnachtlieder im Repertoire.

Seine hohe Musikalität unterstrich das eingespielte und erfahrene Team mit seinen unvergleichlichen Interpretationen und Arrangements, die mit Leidenschaft präsentiert wurden, und das alles ohne Noten, große Technik und Zusatzspielungen.

Viele Songs wurden von dem Quartett für die Besetzung umarrangiert oder modernisiert, das macht den Sound der ostfriesischen Musiker so unverwechselbar. Es wurde improvisiert, aufs Publikum und Situationen eingegangen. Dabei versprühten die vier Männer nicht nur gute Musik, sondern auch Charme und Sympathie.

Mit ostfriesischem Humor

Mit ostfriesischem Humor, lockeren Sprüchen und Blödeleien untereinander sorgten

sie für jede Menge Spaß. Sie erzählten, wie man als Ostfriesen ein spanisches Lied komponiert: Alles weggelassen, was nicht spanisch vorkommt.

Bei den Weihnachtsliedern, „White Christmas“, „Jingle Bells“, „Leise rieselt der Schnee“ und „Let it snow“, die teilweise in der Melodie modernisiert wurden, setzten sie sich, sehr zur Freude der Besucher, Rentiergeweihe auf. So endete das Konzert mit Standing Ovations, donnerndem Applaus und mehreren Zugaben. (zpy)